

...ben und
...s Sebhard

Handwritten musical notation on a five-line staff.

Quoniam deus agnus de

Handwritten musical notation on a five-line staff.

mundi miserere nobis

Handwritten musical notation on a five-line staff.

pro peccatione nostra **Q**ui

Handwritten musical notation on a five-line staff.

nobis **Q**uoniam tu

Handwritten musical notation on a five-line staff.

Handwritten musical notation on a five-line staff.



EX LIBRIS
ILLVSTRISSIMI VIRI,
DN. DAN. LVDOLPHI;
LIB. BAR. de DANCKELMANN;
S. REG. MAI. BORVSS. CONSILIARII
STATVS INTIMI, cetera,
BIBLIOTHECÆ ACAD. FRIDERICIANÆ
TESTAMENTO RELICTIS.

Schreiben SIXTI. V. PP.

Aln Graff Johan/von
Manderscheid ꝛ. Bischoffen zu Straß
burg/ꝛ. Belangendt die Reformation des
Bistumbs vnd hohen Stiffts daselbst:

Sampt einer

Oration oder Vortrag/ so des Durchleuchtigen
Fürsten/ Herzog Carlen von Lothringen/ꝛ. abgesandter eis
ner fürgedachter Päpstlicher Heylig/ soll gethan haben/ dies
selbige zur repurgation, nicht allein des Straßburgischen
Bistumbs/ sondern auch des ganken Römischen Reichs ans
zutreiben/ Mit angehefftem Rathschlag/ wie sol
ches ins werck füglich möchte ge
richtet werden.

Allen Hohen vnd nidrigen Ständen Teutscher
Nation/ zu nothwendigem Bericht/ vnd treuherziger warnung
in beyden Sprachen Lateinischer vnd Teutscher
an Tag gegeben.



M. D. X C I I.

An Teutschen gutherkigen Leser.



Jeweil noch vil befunden werde/
Lieber freundlicher Leser/ die zweiffen/
Ob der Römische Papst der Herzog
von Lothringen vnd sein anhang / also
ganz gefährlich den Ständen im Heyl.
Reich Teutscher Nation/ nach Ehren/
Freyheiten/ Hab vnd Gütern/ Leib vñ
Leben trachten / sonderlich den Protestierenden Euangelis-
cher Religion / dieselbige mit aller macht widerumb vnter
das Abgöttisch Antichristisch Joch zu treiben? Dabey nebe
aber auch viel vnter vns genandten Christen vnd Euangelis-
schen anfangen zu Temporisieren / vnd dem Papstum ober
dis alles noch wollen recht gebē / den Mantel nach dem windt
hengen / Die Ehre Gottes / die Warheit Christlicher Reli-
gion / die Teutsche Freyheiten / vñ guter Name bleibe in des /
woh sie mögen / Also ist für gut angesehen worden / auß etli-
chen schriftlichē Documenten Päpstlicher vñ Papischer
Liebe vnd trewe gegen vns Teutschen / besonders aber gegen
den Ständen im Bistumb vnd Statt Straßburg / Refor-
mierter Religion / nuhr eyns oder zwen jehund lassen an tag
kommen / die andere bis zu seiner zeit hin zu sparen.

Vnd weil gegenwärtige beyde Schrifften hin vnd her
im H. Reich nicht allein an viler hohen Fürsten Höfe zu troz
vnd nachtheil derselben seind eyngeschleiff / sondern auch
endlich von andern ringers Stands personen ohne schew
vmbaezogen werden / Daher allerley beschwerliche Iudicia
vnd Vrtheil ergangen / In des aber vielen frommen / ehrlich-
benden Herken / gehorsamen vnd trewen Vnderthanen nit
ohn bil

ohn billich weh gethan/ daß ihre allerhöchste vnd Genädigste
Oberkenten/ Kayf. May. Chur vnd Fürsten/ zc. so schimpff
lich vñ ehrzührig sollen von Außländischen/frömbden/ miß-
gönstigen Potentaten angefochten/ vnd männiglich zu vers-
kleinern / dargeworffen werden. Also ist denselbigen auß-
schuldiger trewe/vnd wol meinen obgelegen/diser heimlichen
Calumnien/ohn zeitigem vnd gefährlichem beginnen/durch
offene dieser Schrifften Vorrede vñ Bericht etwas abzu-
helffen vnd zu fürkommen / Seintemal es mit vnsern lieben
Oberkenten im H. Reich Teutscher Nation/hohen vnd nid-
rigen (dem Allmechtigen sey lob) weyt anders gewandt/ als
dise verleumbder fürgeben/ vnd dieselbige ihr selbs engen / vñ
der jezigen hochlöblichen Vorfahren Ehr vñ Redlichkeit
besser auff vns ihre Vnderthanen/ in der Teutschen Nation
gebracht/ als das man dergleichen Außländischen Reforma-
tion vnd Wechsel der Herrschafften müßte an die Hand neh-
men/ Besonders bey der Allerhöchsten vnserer Genädigsten
Oberkente / Kayf. Mayest. Chur vñ Fürsten/ die ohn der-
gleichen Calumnianten anmahnen/ auff ordenlichere vñ
bequemere Mittel werden wüssen / für fallenden Mänglen
im H. Reich zu remedieren vnd abzuheiffen.

Dieses alles nuhn/ wölle der Teutsche auffrichtige Leser
im besten verstehn/ (wie dann dieser Schrifften publication
anders als zu schuldiger vnd nothwendiger höchst / hoch vnd
wolgedachter Stände im H. Teutsche Reich defension nit
beschehen) vnd der notturfft nach bey disen jert gefährlichen
Leufften wol beherrzigen / sich darnach haben zu richten.

Dann es seye mit disen vnd dergleichen Schrifften/ Reden
vñ Rathschlägen geschaffen/ wie es wölle / der Papst/ der
Herzog von Lothringen / vnd andere seyen dieser beschwär-
lichen Sachen geständig oder nicht? so haben doch vnser

Allergnädigste / Genädigste / vnnnd Genädige Oberkenten
durchaus solche spargiert / vnd hin vnd her vmbgezogen wer-
den / nicht mit geringem herzenlend ihrer vnnnd ihrer lieben
Vnderthanen / auch verkleinerung dero wol hergebrachten
reputation vñ zerrüttung guter Correspondents vnd zutra-
uens / leiden vnd erfahren müssen / Besonders von Bapistis-
schen Dertern vnd zugewandten Personen her / die / sonder
zweiffel / ein solches nicht werden auß den Fingern gezogen
haben . Auch da jemand vñ vielleicht hieran weiters zweiffeln
wolte / der besche des Bapsts vnd seines Anhangs tägliche
Werck vnnnd Handlungen / sonderlich des Cardinals
von Lothringen jetziges Tyrannisieren im Elsaß / so
wirdt er befinden / was zwischen denselbigen / vnnnd diesen
Schriften oder Anschlägen für ein vnderscheidt sene ? In
Summa / Vbi res loquitur, non opus est verbis, die Sache
redet selber. Hiemit wache ein jeder auff / vnd schicke sich in
die Sache / die zeitliche vnd ewige noth erfordert / Der All-
mechtige Gott gebe / das wir Teutsche diese ernste heimsu-
chung Gottes recht erkennen / vnnnd nach diser zeitlichen
vnruhe vnd trübsal die ewige ruhe vnnnd Seligkheit
mit einander erlangen mögen /

A M E N.

Schreiben Papst SIXTI V.

An Bischoff Johan von Straßburg/

Von dem 30. Aprilis Anno/ 1588.

SIXTVS PAPA V.



Enerabilis frater: Salutem & Apostolicam benedictionem. Deuotionis tuæ spectata sinceritas, quàm ad nos & Apostolicam Sedem gerere comprobatis, ac Dominici gregis, tuæ curæ commissi, salutis Zelus, quo te mirum in modum accensum nouimus, promerentur: vt tibi in his, quæ statum & honorem Personarum Ecclesiasticarum concernunt, quantum cum DEO possumus fauorabiliter assistamus. Hinc est quod Nos, qui deprauatos mores & prauos in Clero ciuitatis & Diocœsis tuæ Argentinensis inductos abusus, tua imprimis opera & industria tolli & aboleri sinceris exoptamus affectibus: Tibi de cuius integritate & prudentia plurimum in Domino confidimus: vt ad Triennium à Dato presentium numerandum duntaxat, per te ipsum vel alium, seu alios probos & idoneos viros, quascunque Ecclesias, Monasteria, domus, & Collegia tam virorum quàm mulierum, nec non Prioratus, Præpositatus, Præposituras & loca secularia & quorumuis ordinum etiam mendicantium, Regularia ac Hospitalia etiam exempta dictæq; sedi immediatè subiecta, vel quocunq; alio privilegio suffulta, eorumq; Capitula conuentus, Vniuersitates Collegia ac personas tam seculares quàm regulares, etiam (vt præfertur) exempta & subiecta in Dictis ciuitate

& Diocœsi existentia, quoties tibi videbitur, tam tua ordinaria, quàm Apostolica authoritate visitare, ac super illorum statum formam, Regulas, instituta, regimen, statuta, consuetudines, vitam, ritus, mores, & disciplinam tam coniunctim, quàm diuisim, ac tam in capite quàm in membris, diligenter inquirere, nec non Euangelicæ & Apostolicæ doctrinæ Sacrorumq; Canonum, & generalium Consiliorum decretis ac Sanctorum Patrum traditionibus ac regularibus institutis ac constitutionibus inhærendo, & prout occasio rerumq; qualitas exegerit, quacunque mutatione, correctione, emendatione, reuocatione, renouatione ac etiam ex integro ædificatione, indigere cognoueris, reformare, mutare, corrigere, & etiam de nouo condere, abususq; quoscunq; tollere, regulas, institutiones, obseruationes, & Ecclesiasticam disciplinam, vbicunq; Ecclesiæ collapsæ aut labefactatæ fuerint, modis congruis restituere, & redintegrare: prædicti Tridentini Concilij decreta, vbi nondum introductæ sunt, proponere, & custodiri præcipere, easdemq; personas tam seculares quàm regulares, etiam exemptas ad debitum & honestum vitæ modum reuocare, ac quicquid inde statueris & ordinaueris perpetuò obseruari facere: Contra inobedientes, aliosq; criminosos & delinquentes quoscunque etiam exemptos, eorumq; fautores & receptatores, cuiuscunque dignitatis, ordinis vel conditionis fuerint, per viam accusationis vel denūciationis, aut ex officio etiam summarie simpliciter & de plano ac sine strepitu & figura iudicij inquirere & procedere: eosq; prout Canonice requirunt sanctiones, & aliàs tibi videbitur expedire, punire, morumq; etiam per edictum publicum iudicio cōstituto prius summarie & extra iudicialiter de non tuto accessu
citare

citare & monere & rebelles contumaces & inobedientes
quoslibet, per censuras & pœnas ipsas, etiam iteratis vicibus
aggrauare, interdictum Ecclesiasticum apponere &
relaxare, auxiliumq; brachij secularis inuocare, omniaq;
alia quæ visitationem & reformationem concernent, pro
animarum populi tibi commissi salute, & Ecclesiarum ac
Monasteriorum ac aliorum locorum prospero statu diris-
gendo, necessaria, seu aliâs quomodolibet oportuna, fa-
cere & exequi liberè & licitè valeas, plenam & liberam per
præsentes, post dictum Triennium, aut si tu interim dictæ
Ecclesiæ Argentinensi præesse desineres, minimè valitu-
ras, licentiam concedimus, & facultatem. Non obstanti-
bus præmissis ac quibus vis Apostolicis, nec non in Pro-
uincialibus ac Synodalibus consilijs editis generalibus vel
specialibus constitutionibus, & ordinationibus, ac Eccle-
siarum & Monasteriorum ac illorum ordinum quorum-
cunq;, aliorumq; locorum piorum & Hospitalium etiam
Iuramento, Confirmatione Apostolica, vel quauis fir-
mitate alia roboratis, statutis & consuetudinibus priuile-
gijs quoq; indultis & literis Apostolicis eis, eorumq; su-
perioribus personis, sub quibuscunq; tenoribus & formis
ac cū quibusuis clausulis & decretis in genere vel in specie,
aut aliâs in contrarium quomodolibet concessis appro-
batis, & innouatis: quibus omnibus & singulis, etiâsi de il-
lis eorumq; totis tenoribus speciatis, specificatis, vide ex-
emplar expressa & indiuidua mētio seu quæuis alia expres-
sio hoc seruanda foret, illorū tenores ac si ad verbum præ-
sentibus infererentur pro sufficienter expressis habentes,
illis aliâs in suo robore permansuris, hac vice duntaxat
specialiter & expressè derogamus, Cæterisque contrarijs
quibuscunq;: aut si prædictis vel quibusuis alijs commu-
niter.

niter aut diuifim ab eadem fit Sede indultum, quod in-
terdici, fufpēdi vel excommunicari non poffit, per lites
ras Apoftolicas, non facientes plenam & expreffam ac de
verbo ad verbum de indulto huiufmodi mentionem.

Datum Romæ apud Sanctum Petrum fub annulo
Pifcatoris. Die xxx. Aprilis. M. D. LXXXVIII.

Tho. Thom. Qualterutius
fub Tergo A. Roluffus.

*Collationata eſt hæc copia: & quod cum ſuo con-
gruat originali, atteſtor ego Nicolaus Miller Fri-
burgenſis, Notarius publicus, manu propria.*

Zu Teutſch.

SIXTVS PAPA.

Dieſern Gruß vnd Apoftoliſchen
Segen zuuor / Ehrwürdiger Bruder /
dein Andacht vnd beſondere Liebe die du
trägst zu Uns / vnd dero Apoftoliſchen
Stuel / wie auch der Enffer für das heyl
vnd wolfahrt / damit du fürtrefflich be-
gabet biſt / wegen der Herde Gottes / ſo
dir anbefohlen / verurſachen vns dahin / das wir dir in ſachen
ſo den Stand vnd Ehre der Geiſtlichkeit anlangen / ſo viel
wir

wir durch Gott vermögen / gützlich beystande zuthun /
ganz willig vnd geneigt sein / Daher dann auß grundt vn-
fers hertzens dieses vnser höchster wunsch ist / daß fürnemlich
durch deinen fleiß vnd zuthun / die verderbte Sitten vnd
grosse Mißbräuch / so bey der Clerisey der Statt Straßburg
vnd deiner Landschaft eingerissen / dermaln eins möchtē auff
gehoben / vnd ganz vnd gar außgerüttet werden : Darauff
beuehlen wir dir / als auß dessen Andacht / Aufrichtigkeit
vnd Fürsichtigkeit wir ein grosses vertrauen in dem Herrn
setzen / daß du von Dato dieses gegenwertigen Brieffs zu
rechnen / innerhalb dreyen Jahren / durch dich selber / oder
durch einen andern / oder andere fromme vnd geschickte
Männer / alle Kirchen / Clöster / Gottshäuser vnd Stifftē /
so wol Mönchen als Nonnen Clöster / wie dann auch alle
Priorat / Probsteien / auch weltlichen stands / Desgleichē
alle andere Orden / auch der Bettler Orden / Regulier-
ten / die Spital / vnd was auch sonst besondere Freyheiten
hat / aber ohne mittel deinem Bischofflichen Stuel vnters-
worffen / so dann ihre Capitul / Conuenten / Vniuersites-
ten / Collegia , sie seyen befreyet wie sie wollen / auch dero
Personen Geistlich vnd weltlich / die in der Statt Straß-
burg vnd deiner Herrschafft seindē / als oft dich dasselb für
gut ansehen wirdt / so wol auß deinem selbst ordentlichen ge-
walde / als auß Apostolischer macht / wollest visitieren vnd
ersuchen / auß derselbigen Standt / formen / Regulen / Haus-
haltungen / Regierungen / Statuten / Gewonheiten / Leben /
sitten vñ Disciplin in gemein vnd insonderheit nit allein bey
den Häuptern / sonder auch derselben gliedern / ein fleißige ach-
tüg geben / vnd ernstliche nachforschung haben / In dem alle
nach inhalt der Euangelischen vnd Apostolischen Lehr der
Hey: Canonum vnd general Concilien / sampt der Hey:

B

ligen Väßer Decreten, Satzungen vñnd Ordnungen/ se-
nach dem die gelegenheit der sachen/ vñnd die notturfft in dens-
selbigen etwas zu ändern / zu verbessern / zuvernewern / vñnd
ganz vñnd gar anders anzurichten / erheischen wirdt / wollest
reformieren / ändern / verbessern / auch von newem anstellen /
vñnd alle mißbräuch abthun: Dargegen alle Regulen / Satz-
ungen / Ordnungen vñnd Kirchen Disciplin an allen örtern /
wo dieselbigen etwan geschwächt oder gar verfallen ist / ges-
bürlicher weiß wider auffrichten / verbessern / vñnd ergänzen /
„ auch beuelch thun / daß die Decreta des Tridentischen Cons-
„ cilij an den örthen da solches noch nicht geschehen / den Leu-
„ then werde fürgehalten / ins werck gericht / vñnd denselben
„ festiglich nachgelebt / Desgleichen auch alle andere Perso-
nen / geistliche vñnd weltliche / die sich sonsten / auch sonder-
licher schein vñnd Freyheiten möchten behelffen / zu einem
gebürlichen vñnd ehrlichen gehorsam vñnd wandel des Lebens
widerumb bringen. Wollest auch daran sein / daß alles das
jenige / das du also wirst setzen vñnd ordinieren / stätt vñnd fest
gehalten werde / die vñngehorsamen vñnd verbrecher desselbi-
gen / sie seyen befreyet wie sie wollen / auch derselben helffer
vñnd schirmer / was Standts / Bürden / oder Herzligkeit /
auch dieselbigen seyen / wollestu klagsweiß fürnemen / ihnen
ihre mißhandlungen für Augen stellen / vñnd vermög deines
Ampts vñnd habenden gewalts / fürderlich vñnd ohne weitere
form Rechtens / wider sie procedieren / Auch wie es die Heyls
Canones erfordern / vñnd dich sonst gut vñnd vonnöthen sein
dunckē wirt / straffen / Desgleichen durch ein offen Edict die-
selbigen anschlagen / Citieren / manen / in vñnd außershalb dem
Gericht / vñnd die so Rebellisch / widerspänstig vñnd vñngehor-
sam erfunden / mit gebürlicher Censur vñnd Stroff zum ges-
horsam bringen / auff sie vñnd ihre Güter Interdicta legen /
auch

auch den weltlichen arm vnd der Obrigkeit hilff hierinnen „
anruffen/ gebrauchen/ vnd alles das jennig/ was zur Refor- „
mation vnd Visitation für der Seelen heyl vnd Seligkeit/ „
der Kirchen/ der Clöster/ Stifften vnd ander örther/ so „
dir befohlen/ glücklichen Standt vnd auffnehmen vonnöten „
sein wirdt/ oder aber dir zuthun sonstigen geschickte vnd gelegen „
vnuerhindert mennigliches / thun vnd ins werck richten „
wollest. Vnd dessen geben wir dir hiemit durch gegenwertig- „
gen diesen vnsern Brieff volle macht vnd gewalt/ doch mit „
disem beding/ daß/ wo obgedachte drey Jar verflossen/ oder „
du hiezwischen nicht mehr gedachter Kirchen zu Strassburg „
Bischoff werest/ daß dieser vnser Brieff/ kein Krafft mehr „
haben solle/ sonst soll dich hierinnen nichts hindern/ einige „
Priuilegien des Römischen Apostolischen Stuels/ noch ge- „
meine oder sondere Concilien / derselben Satzungen vnd „
Ordnungen dieser Kirchen/ Stifft/ Clöstern/ Spitalen/ „
Gottshäusern/ oder dergleichen orten/ hiebeuor mitgetheilt/ „
ob sie gleich mit Apostolischen Ayden / oder andern Statu- „
ten/ Gewonheiten/ Priuilegien/ Gnadenbrieffen vnd der- „
gleichen weren bekräftiget worden/ ihnen oder ihren Vor- „
fahren/ oder dergleichen Personen/ mit was gestalt/ form/ „
Inhalt/ Clausulen/ Decreten das immer were/ inn gemein „
oder insonderheit/ nit anders als ob dieselbige in gegenwer- „
tigem vnserm Brieff von wort zu wort außtruckentlich gesetzt „
werendt/ aber nach ablauffung diser zeit in ihren kräftten vnd „
Würden bleiben sollen: Ob auch gleich vorgedachte Perso- „
nen dero Rechten oder Gewonheiten samptlich oder inson- „
derheit von vnserm Apostolischen Stuel Brieff hetten/ dar- „
innen engentlich nach dem Buchstaben vermeldet/ daß der „
oder dieselbigen von niemandts sollen angefochten/ durch „
kein Interdict zum gehorsam gebracht/ oder sonst in Bann

nicht gethan werden. Datum Rom bey S. Peter sub
Annulo Piscatoris die 30. Aprilis, Anno 1588.

Unsers Pontificats im dritten Jar.

Tho. Thom. Qualterutius
sub Tergo A. Roluffius.

Collationata est hæc copia: & quod cum suo congruat originali, attestor ego Nicolaus Miller Friburghensis, Notarius publicus, manu propria.

ORATION oder Vortrage eines
Lothringischen Gesandten für Päpst.
Heilig. SIXT. V. geschehen im
Jahr 1589.



Voniam hoc postremo seculo Deo Opt. Max. visum est animum V. beatiss. pio inflāmare Zelo, Ecclesiam suam nō solum ab omni impiarum hærese & scelere, sed etiam ab hypocrisi, ipsarū certissima procreatrice, vindicandi. Et iam felici rerum in Gallia & Sabaudia successu, coelestem sententiam pronunciatum iri sperandum est, infauorem sanctissimorum & laudatissimorum consiliorum eius: cum confirmatione authoritatis, quæ pridem Beat. V. tributa est, in omnes orbis Imperatores, Reges ac Principes, quantumlibet inuitis eorum adulatoribus aulicis: putauit Serenissimus Dux Calabriae, Lotharingiae &c. Dominus meus clementissimus officij sui esse V. Beatitatem nonnulla remedia edocere, quibus dissimulatione omni & inconuenientia è medio

ē medio sublatis, summa tandem, quæ in Imperio viget
impietas euellatur: præterea sacratissimis eius pedibus de-
dicare & offerre, quicquid serenæ suæ familiæ Lotharingi-
cæ obtigit aut obtingere vnquam poterit virtutis, faculta-
tum aut virium, pijsissimis V. beatit. vōtis mandatisq; exe-
quendis ad propositam Germaniæ repurgationē, in quam
paternus S. Pontificis amor assiduaq; sollicitudo, non mi-
nūs quàm in Galliam extendi debet. Itaq; me ad V. Beati-
tatem ablegauit, rogatum, considerare vellet, vt iam inde
à MAXIMILIANO Primo, sub cuius imperio pestilentissimū
Lutheri semen in terram proiectum fuit, nefaria hæresis
cō progressa est: vt omnis impietatis atq; atheismi fines su-
perauerit, cultumq; Dei vniuersum, ac veram penitus cha-
ritatem inter Christianos exstinxerit. Vnde non iam am-
plius sacrum, sed prophanatissimum Imperium appellari
debeat, in quo Religionis nomine alantur & exerceantur
centum genera horribilium blasphemiarū, per ambitio-
nem, negligentiam flagitiosamq; conscientiam Impera-
torum CAROLI & FERDINANDI inductarum, quorum alter
Interitum illū, quem per Syncopen Interim vocant, im-
prudētissimè concessit: alter pluribus beneficijs confir-
mauit, quæ in hæreticos superioris & inferioris Austriæ,
Styriæ, Carinthiæ, Vngariæ, Carniolæ, Bohemiæ, Silesiæ,
Morauia, Lusatiæ, omnis abominationis seminariū con-
tulit. Cuius quoq; vestigia plena simulationum, posteri-
tas insistere non est verita. Nam cum Maximilianus II. se
in patris conspectu pro hæretico notorio aliquandiu gef-
sisset, & his probrosissimis artibus Protestantium Electo-
rum gratiam adeptus, eorum studio atq; opera regnum
Romanorum sibi comparasset: ita certè imperium rexit:
vt licet vxoris Imperatricis magis, quàm Dei causa reca-
tholicatum se finxerit: tamen hypocrisis sua mirum in

modum hæreticis profuerit Testis est hominū innume-
rabilis multitudo, Lutheranis illis concionibus seducto-
rum, quas in prouincialibus ædibus Viennæ & Linzj, quæ
sunt Auftriacæ vrbes præcipuæ haberi & fieri permisit. Te-
stes sunt quoq; tot Bohemi, alijq; falsa illa fratrum vel Bi-
cardorum doctrina infecti ab exercitio eius: præter dete-
stabilem Hussitarum Hæresium concessio. Quas omnes
iniquitates damnabili etiam morte sua corroborauit &
tanquam sigillo muniuit. Cuncta enim ægrotus & mori-
bundus Sacramenta non modo neglexit, sed apertè quo-
que saluberrimam confessionem, extremam vnctionem,
atq; adeò sanctissimam Eucharistiam reiecit deuotissimis
Principissis & matronis frustra instantibus, Nec vero à pa-
tris aut aui ingenio RVDOLPHVS modernus Imperij succes-
sor vllatenus degenerat. Nam cum magis vsu quodam
quàm consilio, Christianum esse nemo non agnoscit: qui
videt, quanto religionis contemptu patrem spiritualem
sive confessionariū quinquaginta miliaribus à se distan-
tem alat, quē vix semel in anno accersat: vt alij intelligant,
cum ob infinita sua virginum & mulierum supra & ma-
gicas incantationes ac præstigias, quibus cum suo Iudæo
Halo, dat operam impatientes non vnquam aures offen-
dere. Quod ad hæreticos attinet, non minùs ijs fauet, eos-
ue fouet, quàm pater fauit fouitq; Eorum sunt plena cun-
cta eius oppida, cūctæq; prouinciæ, tam imperiales, quàm
hæreditariæ. Ne dicam eam ipsam urbem, quam inhabi-
tat, adeò omni hæresis genere conspurcatam esse: vt è cen-
tum templis quæ ibi ædificata sunt, vix decem catholicam
religionem admittant, reliquæ hæreticorum vsibus ap-
plicantur. Neq; etiam per talem Imperatorem stetit, quò
minùs TRVCCESIVS Apostata possessionē Colonienſis Ar-
chiepiscopatus

chiepiscopatus retineret & incæstum vnà cum hæresi il-
luc inueheret, non sine magno Imperij detrimento. Ete-
nim RVDOLPHVS Illustrissimum & Reuerendis. Electo-
rem Coloniensem Serenissimi Ducis mei affinem, nec
milite nec alijs rebus quibus facilè potuisset iuuare vnquã
voluit. Sed potius inhibuit quo minus ei Dux Parmensis
opem ferret & iam succurrentem exercitum ab imperio
reuocari mandauit. De Canonicis verò ARGENTINENSIBVS
excommunicatis & anathematizatis palàm est, quale sup-
plicium sumpserit, cum eos adhuc bonis ad religiosissi-
mum Capitulum spectantibus, liberè potiri sinat, nec ab
eiusmodi indè repellere cogitet, nunc hoc nunc alio mo-
do negotium differens & nescio quibus hypocrisi quoq;
sua laborantibus commissarijs subinde committens. Ita
vt V. Stas. cognoscere queat, quàm Dominus isti domui
Austriacæ benedixerit, sub cuius Imperio Reipub. & reli-
gionis status planè euersus est, quem nemo deinceps in-
stauret aut erigat, nisi qui caput omninò mutauerit & in
locum socordis Hypocritæ, Scortatoris, Adulteri, hæreti-
corum fautoris Imperatoris alium bonæ stirpis virum
strenuum, deuotum, piuum, castum, honestum, hostem &
flagellum hæreticorum suffecerit. Ad quod sanctum opus
& verè summo Pontifice dignum, Serenissimus Dux Do-
minus meus clementissimus se ipsum totum animo pa-
ratissimo consecrat: atq; etiam offert Marchionem filium
in bellica & ciuili disciplina versat: Agnatos Duces Ma-
yenum, Aumallium, Mercuriũ fortissimos viros, quouis
maximo Imperio dignos & ex CAROLI MAGNI fundato-
ris & protectoris Ecclesiæ prosapia editos aut si V. Beatitas
malit aliquem ex verè Catholicis Bauariæ ducibus suis
affinibus, quorum nemo est, qui necessarijs animi & cor-
poris

poris dotibus egregiè ornatus, pro Catho. Apost. Rom. Ecclesiæ salute atq; incremento vitam & sanguinem liberaliter profunderè non valdè expetat. Porrò ad dirigendū tam arduum tamq; sanctum institutum: oporteret primum V. Beat. per suos secretos nuncios agere cum principibus & prælatis Germaniæ Catholicis, vt se simul fœdere deuincirent, ad hypocritas & hæreticorum fautores exterminandos, permittereq; illis, temporalium aliquot ad beneficia spectantium bonorum, venditionem, ad pecunia, quæ neruus belli est, accumulationem. Deinde Imperatori mandare, vt collectis copijs Canonicos Argentinenses ad obedientiam cogat. Quod si facultatem ad tantum facinus sibi deesse responderit, suumq; militem bello, aduersus Turcas ingruenti, vt prætexere solet, seruandum esse, tum ad electionē noui Regis Romanorum procedendum erit, qui hoc ipsum aggrediatur & eius vires in repurgando imperio suppleat. Intercà poterit eum V. Beat. monere, vt omnes hæreticos à suis ditionibus abigat, nec deinceps amplius cum illis consuetudinem habeat sub pœna excommunicationis. His peractis ad creationem nouorum Electorum facilè transibit V. Beat. in locum trium hæreticorum: nimirum, vt pro Palatino Rheni, Serenissimus Bauariæ Dux: Saxoniam, Otto Henricus Brunsvicensis Princeps Catholicus ex antiquis Saxonibus prognatus: Pro Brandenburgensi Marchione, Ducis Cliuensis filius vel alij, quos magis aptos ac idoneos V. Sanctitas iudicauerit. Donec enim V. Beat. istis alios competitores non opposuerit: certò sibi persuadeat, vt non modo nihil de sua hæresi atq; impietate detrahant aut minuant: sed potius in ea magis ac magis perseuerent. & paulatim cætera quæ adhuc supersunt, bona Catholicis ob religionis

ligionis libertatem interuertant. Qua verò ratione, Sanctissime Domine Pater, V. Sanctitas eam auri vim, quam maximis aceruis, tanta cura tantaq; diligentia colligit & recondit, vtilius exponat? Quem præstantiorẽ thesaurum posteritati relinquere possit tanti perfecti operis memorabili gloria. Dignetur ergo V. Sanctitas prudenter hæc omnia considerare manumq; tam necessariae repurgationi maturè admouere, dum V. Beat: vigor adhuc integer est, ac speret, DEVM suis actionibus benedicturum viresq; aucturum, quibus hoc illustre facinus ad felicem exitum perducatur. Quod serenissimus Dux Dominus meus clementissimus toto corde totoq; pectore vehementer optat: minimè laturus, ut quicquam quod suarum partium aut in se situm esse putabitur meritò desiderari possit. Interea V. Sanctitatem obsecrat, æqui boniq; consulere velit, id qualecunq; est consilij, quod iam ei à multis seculis meditato nequaquã antea manifestare visum est, dum sua Cels. scilicet expectaret malos per se emendatum iri, nec opus fore, vt V. Sanctitat. eiusmodi molestia crearetur.

D I X I.

Zu Teutsch.

Emnach in diesen letzten zeiten Gott dem Allmechtigen/wolgefällig gewesen/ E. Heiligkeit aller seeligstes Herz vnd Gemüth/mit rechtem Eysen an zuzünden / seine Kirch das durch / nicht allein von der Schandt aller Gottlosen Secten vnd Ketzereien/sondern auch von der Gleisnerey/ als derselben gewissen Ursach vñ

gleichsam Gebererin/zurcinigen/vnd zuentledigen/vnd nun
mehr zu hoffen/durch den Glücklichen fortgang dergleichen
reformation inn Franckreich vnnnd Safoyen fürgenom-
men / Der Himmlische Sentenz von oben herab solle ge-
sprochen werden/zu fortpflanzung dero aller Heyligsten/vñ
Hochlöblichsten anschlagen/mit bestettigung der Hocheit
vnd des Gewalts/so vorlängst E. H. gegeben / vber alle Keis-
ser/Könige/vnd Fürsten auff dem Erdboden/wie hefftig sich
auch darab wiederigen derselbigen Heuchler / die Hoffleuthe.
Also hat der Durchleuchtigste Herzog zu Calabrien/ Lothas-
ringen/zc. Mein Genädigster Herz / seines Ampts sein / er-
achtet/Ewerer Heiligkeit etliche mittel fürzuschlagen/ durch
welche alle Geisneren / vnnnd dergleichen vngeremibte ding
möchten auß dem mittel hinweg geraumbt/die Käpereien vñ
höchste Gottlosigkeit / /so ject im Römischen Reich im
Schwang gehet außgerottet werden/vnd zugleich bey ewren
heiligsten Füßen hinlegen/ anerbieten vnd zu eignen was sei-
nem Durchleuchtigen Haus vnd Geschlecht Lothringen je-
mals gegeben oder noch widerfaren mag an Tugend/ Krafft/
vnd Vermögen/E. H. aller Heiligsten wünschen vnd begeren
genug zuthun/derselbigen Gebotte ins Werk zurichten/bey
vorhabender Repurgation vnd verbesserung des Teutschen
Landes dahin die Väterliche Liebe des Allerheiligsten
Papist zu Rom vnnnd seine embsige fürsorge / nicht minder/
als inn Franckreich/sich erstrecken solle.

Derowegen hatt ihr Fürst: Durchleucht: mich zu E.
H. abgesändet/ zu bitten daß/dieselbige wolte betrachten/ wie
nun von den zeiten Keiser Maximiliani des ersten Hár (vn-
der welches Regierung der Pestilenzische Vergifftesamen
Lutheri in das Erdtrich geworffen wordē.) dieselbe schand-
liche Kezerey so weit herfür kommen, das sie alles Gottlosen
vnd

vnd Epicurischen wesen Ziel vnnnd Maß allbereit weit vber
schritten/ allen Gottesdienst verwüset / vnnnd die ware Liebe
vnder den Christen ganz vnd gar außgeleschet hatt? Daher
dann dasselbige Reich nun mehr nicht ein heiliges sonder das
vnheiligste Reich/sekund soll genennet werden/ inn welchem
vnder dem Schein der Religion erzogen vnd geübet werden
hunderterley art erschrocklicher Gottslästerungen / vnnnd
Secten/so in dasselbige inngeföhret durch Ehrgeiz / Nach-
lässigkeit/Schandtlisches/vnd Hochsträffliches gewissen der
Römischen Keiser Caroli vnd Ferdinandi / vnder welchem
der ein/ den berühmten Interitum oder vndergang der Reli-
gion(welchen sie durch ein Figur Syncopen/haben genandt
Interim) ganz vnbedachtsam zugelassen / Der ander vber
das / noch mit vielen Gutthaten vnd Genaden bekräftiget/
den Kezern inn Obern vnnnd Vndern Oestreich / Steyer/
Kärnden/ Vngern/ Crain/Böhem/Schlesien/Merrthen/
Lausnis / als den Grundsuppen alles Grewels / erwiesen/
welcher Fußstapfen voller Neuchelen/auch ihre nachfolm-
ge/zu folgen/keinen schew getragen haben.

Dann nach dem Keiser Maximilianus der Ander vor
seines Vatters augen ein gute zeit lang / als ein offener
Kaiser gewandelt/ vnnnd durch solche vberaus Schandtlische
griffe/ der Protestierenden Fürsten Gunst erworben: auch
durch derselben hilff vnd zuthun das Römische Reich im zu
bereitet: hatt er das Keiserthumb in Warheit dermassen Re-
gieret / das / ob woler sich mehr seiner Gemahl der Keiserin
zugefallen/ dann vmb Gottes willen / als zum Catholischen
Glauben widerumb bekehret/gestellet hat: Jedoch durch diese
seine Gleisneren wunderbarlicher weiß den Kezern nutzlich
ist erfunden worden. Dieses bezeuget die vnzählbare men-
nige der Menschen / so durch die Lutherische Predigen sind

Berführet worden/welche er in den Land Häusern zu Wien
vnd zu Linz (welches die Fürnemeste Stätte in Oestreich)
offentlich halten lassen / Es bezeugen dieses auch die Böh-
men vnd andere/so durch die Falsche Lehr/ beywohnung vnd
vbung der Brüder/oder der Bicarder/ seind angesteckt wor-
den/nebent vngescheweter zu lassung aller Kezeren/der ge-
nanten Hussiten. Welche Sündt vnd Vbelthaten alle zu-
mahl dieser Keiser auch mit seinem verdämlichen Todt bez-
stettiget / vnd gleichsam als mit einem Sigill verwah-
ret hat / dann er inn seiner Kranckheit vnd Sterbens-
noth/nicht allein die heiligen Sacramenta verachtet / Son-
der auch öffentlich die allerheylsamste Beichte / die letzte
Delung/ja auch den allerheiligsten Fronleichnam/oberal nit
nehmen wollen/wie sehr auch die ganz andächtige Fürstin-
nen/vnd hohe Matronen daran getrieben haben. So ist auch
von dieser Art des Vatters vnd Großvatters inn keinen
weg abgetreten / der jezige im Reich nachkommende Keiser
Rudolphus , an dem ein jeglicher spüren muß / das er mehr
auß gewonheit/dann auß fürsatz ein Christe seye / so allein
war nimbt / mit was verachtung der Religion / Er seinen
Geistlichen Vatter vnd Beicht Herren/biß inn die fünffzig
Meil wegs/von sich haltet/den er im Jahr kaum ein mahl zu
sich beruffet/ also das andere Leuthe mercken/ das er demsel-
bigen/von wegen der vnermesslichen Hurerey vnd Vnzucht
mit Jungfrawen vnd Weibern / desgleichen Zaubereyen/
Teuffels beschwerungen / vnd Gauckeleyen/ denen er sich
samt seinem Juden Halo ergeben / bißweilen gar vngedul-
tige Ohren darhaltet. Was dann die Kezer anlangt/ ist er
denselbigen nit minder günstig/Pflanzet vnd Schützet sie/
als sein Vatter die geliebet vñ befördert hat. Alle seine Stätte
seind derselben voll/alle Landtschafften/so wol des Reichs als
seine

seine Erbliche / Ich geschweige der Statt selber die Erbes
wohnet / welche mit allerley Kezereyen dermassen besudelt
ist / das vnder hundert Kirchen daselbst erbawet / kaum zehen
die Catholische Religion haben / die vbrige der Kezer miß-
bräuche dulden müssen. Es hette auch dieses Kezers halben
wenig gefehlet / der abtrünnige Truckseß were bey der Pos-
session vnd Besiz des Erzbistumbs Cöllen erhalten worden /
vnd hette daselbst neben der Kezerey auch die Blutschändige
Ehe eingeführet / nicht ohn sondern grossen Nachtheil des
Römischen Reichs. Dann gedachter Rudolphus hatt dem
Ehrwürdigsten / Durchleuchtigsten Churfürsten von Cölz-
len / meines Durchleuchtigsten Herzogen Schwagern / we-
der mit Kriegsvolck noch anderen sachen / damit er doch
leichtlich fönde / je mals einigen Beystandt thun wollen /
sondern hatt viel mehr verbotten / vnnnd gehindert / das der
Herzog von Parma ihme hilff thun solte / Ja da das Kriegs-
volck / vom Reich abgeordnet / ihm albereit zu hilff gezogen /
hat er dasselbige wider abgemahnet.

Wie Er aber die Thumherren Hohes Stiffes Strassburg /
so von der Kirchen außgeschlossen / vnd mit dem Bann allbe-
reit geschlagen / Gestrafft habe? ist menniglich kundt vnd of-
fenbar in dem er dieselbigen noch frey öffentlich last genießen
der Güter / Die zu dem Hochwürdigsten Capitul daselbst
gehören : gedenckt sie auch nicht auß demselbigen Nest zu-
uertreiben / sondern verschiebet die Sache jetzt auff diese /
bald auff ein andere weise inn die harre / vnd befchlet sie (weiß
nicht was für Commissarien / die nit minder mit Gleißneren
als Er behafftet seind. Also das E. N. darauß wol abnehmen
mag / wie Gott der Herr diesem Haus Oestreich könne glück
geben / vnder welches Regierung die Weltliche Policen / vnd
das Geistliche wesen also ganz vnnnd gar vmbgekehret vnnnd

verderbet ist? Welche Stände auch in fünffzigem niemand
verbesseren vnnnd auffrichten wirdt / es seye dann daß er das
Haupt ganz vnd gar endere/vnd an statt dieses faülen/nicht
sollenden Kensors/dieses Gleißners/Hurers/Ehebrechers/
Kaiserfreundes/einen anderen gutes Stammens/dapfferen
vnnnd ernsthaften / auch andächtigen frommen keuschen/
ehrliebenden Herzen / einen Feind vnnnd Geißel der Käiser
verordne. Zu welchem heiligem vnd Päpstlicher heiligkeit
eigentlich gebürendē werck / Der Durchleuchtigste Fürst/
mein Genädigster Herz/sich selber ganz vnd gar / mit mehr
als willigem Gemüht/anerbeit / vnd dargibt / wie auch sei-
nen Sohn den Marggraffen / so in Kriegswesen vnd Politiz-
schem thun wolerfahren: So dann seine Vettern die Her-
zogen von Mayne / Numalen / Mercurien ꝛc. Die fürtreff-
liche dapffere Männer/die auch der höchsten Reich wol wür-
dig vnnnd fähig wahren / als die da auß CAROLI MAGNI
geblüet/vnd Stammen härkommen / welcher eyn Stiffter vñ
beschirmer der Römische Kirchen gewesen ist / Oder so E. H.
lieber einen haben will auß seine Schwägern/den recht wah-
ren Catholischen Herzogen auß Bayern: deren keiner ist/
welcher nicht mit notwendigen des Gemüths vnd auch des
Leibes kräftten außbändig begabet seye / vñ ganz begirig vor
das Heyl/ Wolsahrt / vnnnd zunehmen / der Catholischen/
Apostolischen / Römischen Kirchen / auch frey willig sein
Blut zuvergiessen/vnd sein Leben zu zusehen.

Nun zu diesem so Hochwürdigem vnd Heiligem fürneh-
men/recht zuführen/ist vonnöthen/das E. H. Erslich durch
ihre geheyme Botten handle mit den Fürsten vnd Catho-
lischen Prælaten in Teutschland / daß sie sich zugleich mit
einander verbinden/ Diese Heuchler vnd Kaiserfreunde zu
verfolgen vnnnd aufzureuten / darzu ihnen erlauben etliche
zeit

zeitliche Güter / zu Almosen vnd dergleichen gestiftet / anzu-
greiffen / vnd zuverkauffen / damit Gelt zu machen / ohn wel-
ches nichts im Kriegen fruchtbarliches kan außgerichtet
werden / darnach dem Römischen Keyser befehle / das er mit
Krieg vnd Heerskrafft die Thum Herren zu Straßburg wie-
derumb zum Gehorsam bringe / waiñ aber derselbe sich beklag-
en würdt / Er seye der Sachen nicht starck genug / vnd müß-
se sein Kriegsvolck sparen zum Krieg wider die einfallende
Türcken (wie er dann gewöhnlich pflegt fürzuwenden) als
dann würd man zu der wahl eines neuen Römischen Königs
schreiten müssen / der dieses werck angriffe / vnd also seine stels-
le in Reformierung des Reichs bessere vnd ersetze / Vnder des
kan E. H. bey ihme anhalten / das er alle Keyser auß seinem
Land außjage / vnd forthin mit denselbigē kein gemeinschaft
habe / bey der Straff des Banns.

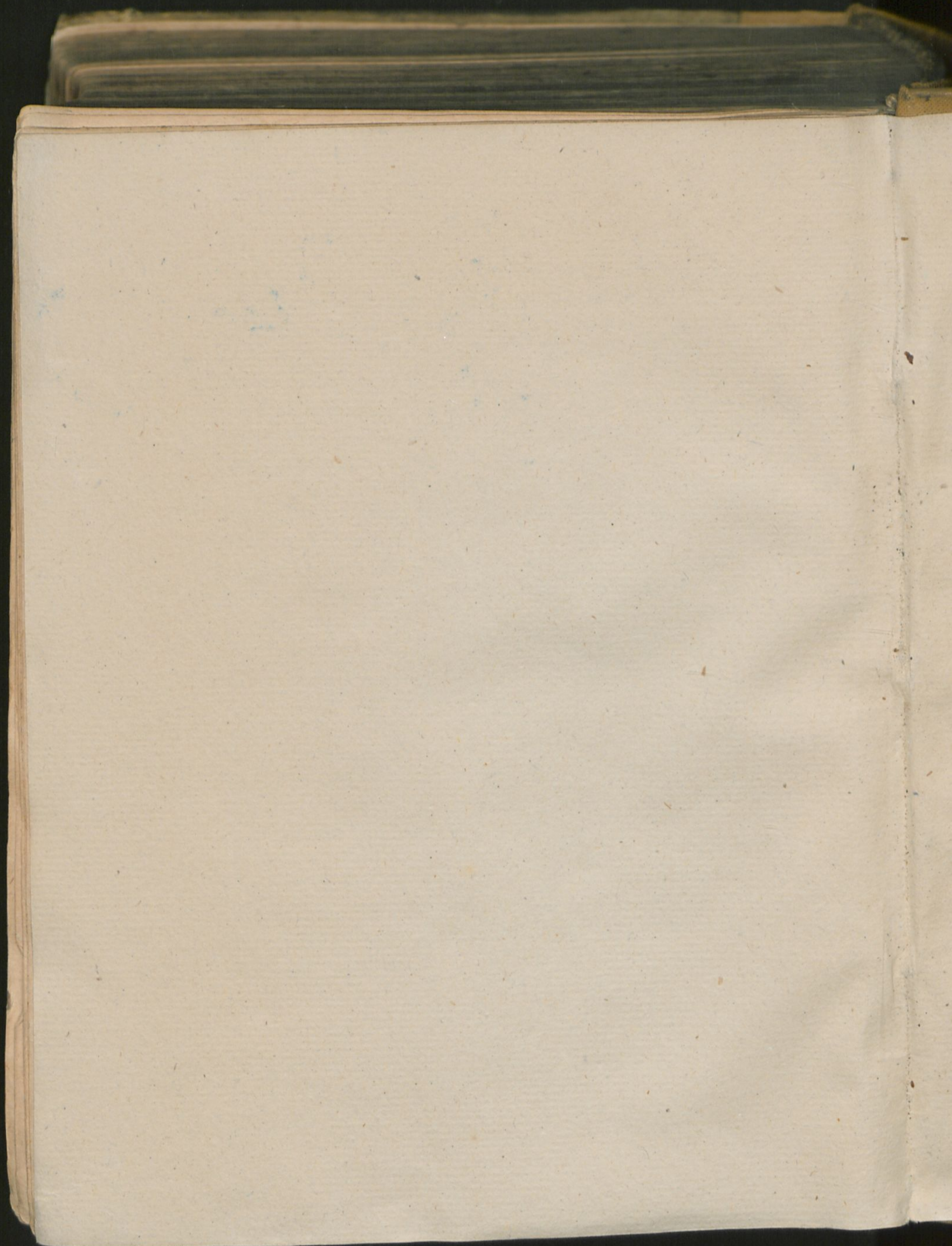
Wann dise Sachen gedachter massen verrichtet seind /
als dann mag E. H. zu der wahl neuer Chur Fürsten leicht-
lich fortschreytē / der gestalt / Das an statt der dreyen Keyser /
nämlichē des Pfalzgrafen am Rhein / Der Durchleuchtig-
ste Fürst von Bayern: An statt des Churfürsten von Sachs-
sen / Ott Heinrich von Braunschwig / ein Catholischer
Fürst / von den alten Sachsen hərbürtig / ahn statt des Mars-
grafen von Brandenburg / des Herzogen vñ Cleuen Sohn /
gesezet werden / oder andere / welche Ewer Heyl. darzu tüch-
tiger vnd geschickter sein / erachten wirdt. Dann als lang
E. H. ihnen nicht andere Herren entgegen sehen würdt / soll
sie dieses vor gewiß halten / das sie nicht allein nichts von ihe-
rer Keyseren vnd Gotlossem wesen nachlassen oder mindern
sondern ihe lenger ihe mehr / von tag zu tag darinnen verhar-
ren / vñ allgemach die Catholische vmb ihre noch vbrige Gü-
ter / vnder dem schein der Freyheit in Religions vnd Glau-
bens

benssachen/bringen werden. Wie wolte nuhn/ allerheilig-
ster Herz vnd Vatter/ E. H. die grosse anzahl Goldes / so sie
mit so grosser sorge/vñ mit so grossem fleiß vber hauffen sam-
let/ vnd zu Schatz leget/ nutzlicher vnd besser anlegen? Was
für ein köstlichem Schatz vnd Kleinot köndte dieselbige den
nachkommenden hinderlassen/ Dann wann sie eyn solch gros-
ses werck / mit so vnaussprechlicher Glori / lob vnd herzig-
keit/ auff die nachkommende vollbrächte?

Derohalben wölle sich E. H. so viel demütigen/ vñnd
dieses alles weißlich bedencken / vñnd bey zeyten die hand an
ein so nothwendige repurgation vnd verbesserung anlegen/
dieweil E. H. noch bey kräftten vnd gutes vermögens ist/ vñnd
wölle verhoffen/ Gott werde zu ihrem thun seinen Segen
geben / dero vermögen also mehren / das sie solches höchlich
werck zu eynem glücklichen außgang bringen mögen / Wel-
ches dann mein Durchleuchtigster Fürst vñnd Gnädigster
Herz höchlichen von ganzem herzen wünschet / auch nicht
würdt zugeben/ daß an dem ihenigen etwas/ so seines vermö-
gens/ seines ampts/ oder sonst an ihm sein/ jemand erachten
mag / billicher weiß manglen oder erwinden solte. Vñnder
des E. H. bittendt/ die wolte diesen seinen Rathschlag im bes-
sten vermercken / welchen/ ob der wol nuhn vor langer zeyt
her bey ihme bedacht gewesen / gleichwol den niemahlen hat
eröffnen wöllen: in dem Sein Durchleuchtigkheit verhoffet/
die bösen würden dermahl eyns/ eyn solches für sich selbst ver-
besseren/ vñnd ohn noth sein. E. H. mit dergleichen beschwer-
den zubeohnrühigen.

DIXI.

19 2435



Nr 2435
I

ULB Halle 3
000 689 815



Sb.



fili unigen

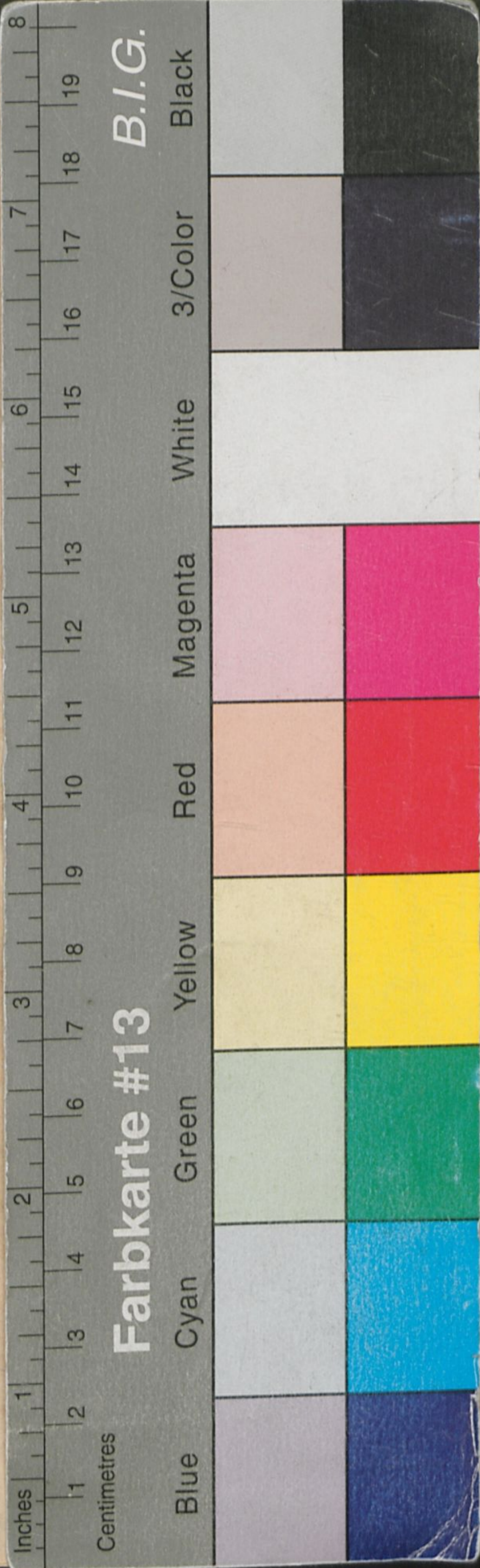
i filius pa

Qui tol

lens ad de

Handwritten label on the spine of the book, partially visible.





Schreiben SIXTI. V. PP.

**Im Graff Johan/von
Manderscheid ꝛ. Bischoffen zu Straß
burg/ꝛ. Belangendt die Reformation des
Bistumbs vnd hohen Stiffts daselbst:**

Sampt einer

**Oration oder Vortrag/ so des Durchleuchtigen
Fürsten/Herzog Carlen von Lothringen/ꝛ. abgesandter eis
ner fürgedachter Päpstlicher Heilig/ soll gethan haben/dies
selbige zur repurgation, nicht allein des Straßburgischen
Bistumbs/sondern auch des ganzen Römischen Reichs ans
zutreiben/ Mit angehefftem Rathschlag/ wie sol
ches ins werck füglich möchte ge
richtet werden.**

**Allen Hohen vnd nidrigen Ständen Teutscher
Nation/zu nothwendigem Bericht/vnd treuherziger warnung
in beyden Sprachen Lateinischer vnd Teutscher
an Tag gegeben.**



M. D. X C I I.